



Montags in der Sonne war in Spanien ein großer Erfolg. Braucht das Kino mehr Mut zur Wirklichkeit?

Es ist das, was mich interessiert: Kinogeschichten, die mit Wirklichkeit zu tun haben. Ich wollte mit *Montags in der Sonne* das Porträt einer Gruppe von Menschen herstellen und schildern, was sie erleben, was mit ihnen geschieht.

Ich denke, dass Kino beides sein kann, unterhaltsam und engagiert, dass es keinen Widerspruch zwischen Unterhaltsamkeit und Reflektion gibt. Das ist im Leben genauso. Die Komödie folgt aufs Drama. Das Kino kann diese Erfahrung aufgreifen.



Letztlich sind es die Figuren, die mich im Kino interessieren, auch als Zuschauer. Wenn eine Figur interessant ist, wenn sie Leben hat, dann wird sie menschlich und hört auf, nur eine Figur zu sein. Wenn es mir als Filmemacher gelingt, dass sich die Zuschauer in den ersten 20 Minuten in diese Typen dort auf der Leinwand verlieben, dann bleiben sie im Kino. Weil sie wissen wollen, was weiter passiert. Mit der Zeit habe ich gelernt, dass dafür die Recherche vor dem Drehen so wichtig ist: um Emotionen zu wecken.

Wie ist die Figur des Santa entstanden?

Der Santa setzt sich aus verschiedenen Vorbildern zusammen. Klare Konturen hat er bekommen, als wir während der Auseinandersetzungen um die Werftenschließung in Gijón für *Montags in der Sonne* recherchiert haben. Außerdem hat natürlich Javier Bardem die Rolle stark mit seiner Sensibilität und Ausstrahlung geprägt. Ich denke, er hat das Gefühl, dem wir dort in Gijón begegnet sind, sehr intensiv

UNTERHALTUNG UND ENGAGEMENT
3 Fragen an Fernando León de Aranoa

in sich aufgenommen, vor allem dieses besondere Verständnis von Arbeit: Dass es um mehr geht als um Jobs, dass es um eine

Grundbestimmung der Identität geht. Dass Arbeit etwas ist, das auf eine bestimmte Weise uns allen gehört, und dass wir aufpassen müssen, damit es nicht verloren geht. Santa ist von allen Figuren im Film am stärksten mit dieser Idee verbunden.

Ist *Montags in der Sonne* ein hoffnungsvoller Film?

Dass war von Anfang an unsere Absicht. Wir wollten, dass der Film am Ende einen Ausweg lässt, ausgehend von der Freundschaft, vom Zusammenhalt, vom Vertrauen Santas in seine Kollegen, von der Beharrlichkeit, mit der er sie daran erinnert, wer sie sind, woher sie kommen. Diese Sehnsucht nach Luft, diese Hoffnung wollten wir auch im Titel anlegen. Wir haben *Montags in der Sonne* immer als positive Möglichkeit gesehen, 'Arbeitslosigkeit' zu sagen. Die Hoffnung steckt für mich auch im Humor, im Widerstand der Figuren gegen den drohenden Verlust ihrer Identität. Ich denke, das muss auch so sein: Wir sind alle ein wenig zur Hoffnung verpflichtet.



Wie sind Sie an Ihre Rolle heran gegangen?

Ich hatte von Anfang an großen Respekt. Viele Menschen befinden sich in der Situation von Santa. Wir reden nicht nur über eine Filmfigur, sondern ganz schnell über wirkliche Menschen. Es hat mir Sicherheit gegeben, dass Fernando León diesen Film gemacht hat. Ich wusste, dass er sehr präzise und aufmerksam ist.

Wie würden Sie die Figur des Santa beschreiben?

Santa ist vor allem einer, der seine Identität bewahren will. Davon



Was war Ihr Eindruck beim Lesen des Drehbuchs von *Montags in der Sonne*?

Ich fand den Hintergrund der Geschichte sehr realistisch. Das Buch hat mich sehr bewegt. Aber auch in den schwierigsten Momenten steckt Ironie. Um ehrlich zu sein, ich habe auch viel gelacht beim Lesen. Ich glaube, in diesem Aspekt steckt die Intelligenz von Fernando als Autor. Mit ihm zu arbeiten war ein Luxus. Solche Filme werden einem alle 10 Jahre einmal angeboten.

SANTA IST EIN EXTREMIST
3 Fragen an Javier Bardem

erzählt der Film: dass man nicht nur arbeitet, um sich den Lebensunterhalt zu verdienen, sondern auch, um sich einen Platz auf der Welt zu schaffen. Wenn man die Arbeit verliert, gerät das in Gefahr. Vielleicht entwickeln sich die Dinge einmal anders: dass man als Mensch respektiert wird und nicht nur für das, was man tut oder vorgibt zu tun.

Wie war die Arbeit mit Fernando León de Aranoa?

Fernando gehört zu den Leuten, die sich ihrer Begabung eigentlich nicht wirklich bewusst sind. Er macht einen Film über Arbeitslose, weil er sich 2 Jahre da-mit beschäftigt hat. Er tut das aufrichtig, mit einem echten Sinn fürs Gemeinsame, fürs Verbindende. Darum geht es im Film: Was es heißt, miteinander verbunden zu sein. In diesem Sinn ist Santa ein Extremist.

Wie haben Sie die Arbeit mit Javier Bardem erlebt?

Mit Javier zu arbeiten, ist ein Geschenk. Es ist wunderbar, ihn bei der Arbeit zu sehen. Er ist immer da, um einen zu unterstützen. Er ist das Kraftzentrum des Films.

Wie sehen Sie die Figur der Ana?

DIE HOFFNUNG DER ANA
3 Fragen an Nieve de Medina

Ana bewegt sich parallel zu José, Santa und Lino. Auf gewisse Weise ist sie die Protagonistin des Films. Sie kämpft darum, alles hinter sich zu lassen, wegzugehen, ein Haus zu kaufen, ein ziemlich normales Leben zu führen. Ich habe die Ana immer mit dieser Hoffnung gesehen, neu anzufangen. Ich denke, diese Hoffnung ist eine der Botschaften von *Montags in der Sonne*.

JAVIER BARDEM LUIS TOSAR NIEVE DE MEDINA JOSÉ ÁNGEL EGIDO



Filmfestival San Sebastian 2002 - Bester Film
Spanischer Filmpreis 2003 - 5 Goyas!
Bester Film, Beste Regie, Beste Darsteller

Montags in der Sonne
los lunes al sol

Ein Film von FERNANDO LEÓN DE ARANOA

WARNER SOGEFILMS präsentiert eine Produktion von ELÍAS QUEREJETA und JAUME ROURES - MEDIAPRO 'LOS LUNES AL SOL' JAVIER BARDEM LUIS TOSAR JOSÉ ÁNGEL EGIDO NIEVE DE MEDINA ENRIQUE VILLEN CELSO BUGALLO JOAQUÍN CLIMENT AIDA FOLCH SERGE RIABOUKINE LAURA DOMÍNGUEZ Buch FERNANDO LEÓN DE ARANOA IGNACIO DEL MORAL Kamera ALFREDO MAYO Schnitt NACHO RUIZ CAPILLAS Musik LUCIO GODOY Ausstattung JULIO ESTEBAN Kostime MAIKI MARÍN Production Director PRIMITIVO ALVARO PÉREZ Head of Production GREGORIO HEBRERO Regie FERNANDO LEÓN DE ARANOA Eine Produktion von ELÍAS QUEREJETA & JAUME ROURES - MEDIAPRO Koproduktion JEROME VIDAL - QUO VADIS CINEMA ANDREA OCCHIPINTI-EYESCREEN S.R.L. TELEVISIÓN DE GALICIA S.A. Im Verleih der PIFFL MEDIEN www.montags-in-der-sonne.de

„Der beste Film aus Spanien seit Almodóvars *Sprich mit ihr!*“ Libération
„Ein großartiger Film, von befreiender Kraft und umwerfendem Charme, mit einem genialen Javier Bardem!“ El País
„Eindringlich, unterhaltsam, bewegend... ein Meisterwerk!“ La Vanguardia
„Die Schauspieler in diesem Film sind perfekt. Aber was Javier Bardem macht, sprengt alle Grenzen.“ El Periódico



Ab 15.01.04 im Kino! www.montags-in-der-sonne.de